



## Was hat Hartz IV gebracht? – Ein Fallbeispiel

Bericht: Jana Gareis

Wiedersehen mit Andrea Illig aus Chemnitz. Gleich von Januar 2005 an bekam sie Hartz IV. Frustrierende Erinnerungen.

### Andrea Illig

**Kein Geld zu haben - war für mich das Schlimmste. Also immer aufs Geld zu gucken, sagen wir es mal so. Du konntest dir nicht alles leisten. Du konntest dir nicht ... ich sag von den Klamotten her. Jeden Monat nur aufs Geld gucken, also Leute, ich weiß nicht.**

2007 lernen wir Andrea kennen. Sie ist damals eine von fast fünf Millionen Arbeitslosen in Deutschland. An diesem Tag hat die damals 35-jährige zusammen mit ihrer Tochter einen Termin im Jobcenter. Andrea fährt nebenbei Taxi.

### Der Nächste bitte.

Unklar ist für sie, wie viel sie damit dazu verdienen darf.

### Andrea Illig

**Da hatte ich mich erkundigt und gesagt, was darf ich dazu verdienen und es mir nicht angerechnet wird. Da wurde mir gesagt 400 Euro. Deswegen wollte ich jetzt auch darüber gehen, weil es mich ankotzt diese Lügelei. Und dann ziehen sie hier praktisch Geld ab. Ich finde das ist eine Sauerei. Echt!**

Sich auf dem Amt mit einer Sachbearbeiterin herumzustreiten – so hatte sie sich ihre berufliche Zukunft nicht vorgestellt. Nach der Wende lief es zunächst gar nicht so schlecht. Sie machte eine Ausbildung zur Hauswirtschafterin. Doch nach bestandenem Abschluss wurde sie arbeitslos, kaum jemand suchte in den 90ern eine Hauswirtschafterin. Sie hielt sich mit Taxifahren über Wasser. Seit der Hartz-IV-Einführung war das nur ein Nebenjob. Mehr zu arbeiten lohnte sich nicht.

### Andrea Illig

**Man konnte nicht so viel dazu verdienen. Das war ja damals nicht so. Ich war damals immer so an der Grenze.**



2015 treffen wir sie wieder. Inzwischen lebt sie nur noch von Hartz IV, fährt kein Taxi mehr. Eigentlich wollte sie eine Ausbildung zur Altenpflegerin machen - unbezahlt. Doch wer eine zweite Lehre macht, kriegt kein Hartz IV, so die damalige Rechtslage. Das Amt stellt die Zahlungen ein. Weil sie einfach nicht über die Runden kam, brach sie die Ausbildung ab.

### **Andrea Illig**

**Die haben mir das gesperrt. Bzw. die hatten dann gesagt: Von uns kriegen sie nichts. Ich sage: Gebt mir doch wenigstens das Hartz IV, damit ich mein Zeug bezahlen kann. Ich mach doch die Ausbildung weiter. Ich mach doch was! Nö, nö. Warum denn? Bleiben Sie zu Hause und Sie bekommen wieder Hartz IV. Das wurde mir gesagt.**

Fördern und Fordern sind die Grundsätze der Hartz-IV-Reform. Doch viele Betroffene haben den Eindruck, dass von ihnen vor allem gefordert wird. Der Sozialwissenschaftler Stefan Sell kritisiert, dass effektive Förderinstrumente zu kurz kamen.

### **Prof. Dr. Stefan Sell, Hochschule Koblenz**

**Man hatte großes Interesse kurzlaufende Maßnahmen zu machen, weil man damit relativ viele Hartz-IV-Empfänger dann versorgen konnte. Währenddessen die jetzt wirklich nachgewiesenermaßen am wirksamsten Maßnahmen, das sind die Umschulungsmaßnahmen, die wurden jahrelang verteufelt, wurden fast auf null runter gefahren.**

2015 steckt Andrea in einer tiefen Krise. Sie hat die Hoffnung aufgegeben, dass sie jemals wieder einen Job angeboten bekommt.

### **Andrea Illig**

**Ich erhoffe mir vom Arbeitsamt gar nichts mehr. Nichts! Die helfen mir nicht, die unterstützen mich nicht. Das habe ich selber am eigenen Leib erfahren müssen. Ich rechne auch mit gar keiner Hilfe mehr von denen, man kriegt ja eh keine.**

Auch in ihrem Privatleben läuft es 2015 nicht gut. Zu Tochter Jenny hat sie keinen Kontakt mehr.

### **Andrea Illig**

**Das geht mir schon nahe. Wobei wir so ein gutes Verhältnis hatten. Ich weiß überhaupt nicht, was sie empfindet, ich habe keine Ahnung.**



Zu diesem Zeitpunkt ist Andrea mit kurzen Unterbrechungen seit zehn Jahren Hartz-IV-Empfängerin.–Die Arbeitsmarktreform sollte gerade die Zahl der Langzeitarbeitslosen in Deutschland reduzieren.–2015 gehört sie zu den über 40 Prozent der Hartz-IV-Bezieher, die vier Jahre oder länger im System verweilen.

#### **Prof. Dr. Stefan Sell, Hochschule Koblenz**

**Bei vielen muss man fairerweise sagen, dass das Menschen sind, die vor fünf, sechs Jahren anders getickt haben, die schlichtweg resigniert haben, die sich auch nichts mehr zutrauen, die auch oft nur Misserfolgserlebnisse hatten in den ganzen letzten Jahren. Wir sollten also nicht zu schnell den Stab brechen über diese Menschen.**

Im November 2019 treffen wir Andrea erneut. Das, woran sie zwischendurch nicht mehr geglaubt hat, ist passiert. Seit drei Jahren ist sie fest angestellt, arbeitet bei einem lokalen Busunternehmen in Chemnitz. Das Jobcenter hat den Busführerschein gezahlt – und Andrea hat sich den Job einfach zugetraut.

#### **Andrea Illig**

**Eigentlich du bist Taxi gefahren, du hast viel Erfahrung mit Fahrgästen, ob das nun nur zwei Mann sind oder drei Mann oder ob das zehn Mann sind, gar kein Thema, von der Verantwortung ist das die gleiche und dann habe ich mich entschlossen, machst einen Busschein.**

Mittlerweile gibt es in Deutschland nur noch 2,3 Millionen Arbeitslose. Und ein großes Problem ist der Fachkräftemangel. Davon hat sie profitiert.

#### **Andrea Illig**

**Für mich ist es ein geiles Gefühl, muss ich ganz ehrlich sagen. Weil du bist freier jetzt. Du kannst mit deinem Geld machen was du willst. Ich muss nicht mehr so aufs Geld gucken. Bei Hartz IV musst du jeden Cent umdrehen und da bist du alleine kaum hingekommen. Aber jetzt hast du, wo du mal sagen kannst: Das kannst du dir jetzt mal kaufen. Du kommst auf alle Fälle hin. Es ist einfach geil, es ist einfach schön.**

Mit Ende 40 hat sie den Absprung aus Hartz IV geschafft. Beruflich hat sie Fuß gefasst, privat hofft sie immer noch auf Kontakt zu ihrer Tochter. Busfahren will sie auf jeden Fall bis zur Rente.